

Rindergilde schafft in Kollow Fledermaus-Quartiere

Uwe-Kiesewein-Stiftung finanziert das Projekt auf Weideflächen an der Steinrade



Bernd Hachmöller (l.) und Jan Ellwitz, Mitglieder der Rindergilde, brachten aus einem Arbeitskorb heraus Fledermauskästen an. FOTO: TJA

KOLLOW. In mehr als 20 Kästen können Fledermäuse an der Steinrade bei Kollow jetzt neue Quartiere finden. Die Mitglieder der Rindergilde, unterstützt durch Holger Siemers, Fledermaus-Experte des Naturschutzbundes aus Breitenfelde, brachten die Kästen entlang der Wege an ihren Weideflächen an. „Wir sind vielmehr ein Naturschutzverein als Fleischproduzenten“, berichtet Andreas Koop, der Vorsitzende der Rindergilde, die rund 250 Mitglieder hat.

Die Uwe-Kiesewein-Stiftung des Rindergilde-Gründers Uwe Kiesewein hatte die 1000 Euro für das Fledermaus-Projekt bereitgestellt.

„Extensive Landwirtschaft, wie wir sie hier betreiben, ist ein Garant für Artenvielfalt“, sagt Koop. Fledermäuse beobachten die Mitglieder während ihrer regelmäßigen Weidedienste oft. Bisher lebten die meisten Tiere in Baumhöhlen.

„Das Gelände hier ist super, die Besiedelung der Kästen kann aber trotzdem etwas dauern“, sagte Siemers. Er vermutet, dass an der Steinrade – an der Linau gelegen – unter anderem Langohr- und Breitflügel-Fledermäuse sowie Abendsegler vorkommen. „Wo Rinder sind, sind auch Fledermäuse“, sagt Siemers. Denn sie finden hier auf den Weideflächen genügend In-

sekten als Nahrungsquelle. Die Stallhaltung von Rindern bremse solche Insektenvorkommen aus.

Quartiere für alle Jahreszeiten

Die Rindergilde-Mitglieder brachten die unterschiedlichen Kästen, die als Sommer- oder Ganzjahresquartier geeignet sind, eigenhändig an. „Während unserer Winterkontrolle waren viele Quartiere zuletzt gut belegt. Im Sommer hatten wir eher eine geringere Population, weil wegen des kalten Frühjahrs 2021 wohl viele Geburten abgebrochen wurden“, sagte Fledermaus-Experte Siemers. tja